

# Reurerkirche



## Von "Reurerinnen" und "Unbeschuhten"

Die [Reurer-Kirche](#) in der Sanderstrasse verdient trotz eines etwas stiefmütterlichen Daseins in unseren Tagen durchaus ihre Aufmerksamkeit, denn Sie **trug einiges zur Stadtgeschichte** bei bzw. hat eine sehr interessante entwicklungspolitische Vorgeschichte in ihrem Lebenslauf.

Die **Würzburger nennen** den südlichsten Teil der direkt am Main gelegenen Altstadt noch heute das **Reurerviertel**. Dies bezeichnet nur ein paar wenige Häuserzüge zwischen dem Main und der Sanderstrasse. Genau hier liegen **das noch intakte Karmelitenkloster und die zugehörige Kirche** an der Strassenfront.

Die **Karmeliten** selbst - wie jeder weiss - sind **eine Gemeinschaft nach den Vorstellungen des Einsiedlers Berthold**, der sich nach dem 2. Kreuzzug in der Mitte des 12. Jahrhunderts an dem Berg 'Karmel' (man erkennt den Namen) mit einigen Gleichgesinnten in einer Höhle von der Welt zurückgezogen hat. - Der **Papst bestätigte 1226 den Orden**, da jener Einsiedler posthum gar viele Anhänger gewann, und nachdem die Sarazenen diese auch noch aus dem Heiligen Land vertrieben hatten, verbreitete sich die Botschaft ab 1238 rasch auch im Abendland.

So geschehen zu dieser Zeit natürlich auch in dem bedeutenden **Ordensplatz Würzburg**, wo die **Karmeliter** ihre Heimstadt **zwischen Judenviertel und Main**, also im Norden des Grafeneckart finden.

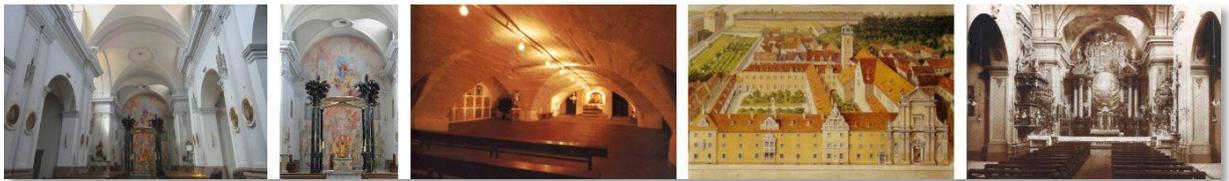
Das **Reurerviertel** aber liegt einige Hundert Meter weiter im Süden und dort **wirken ab 1227 die Schwestern der "büßenden Hl. Magdalena"** in ihrem Konvent. Wenn wir diese Idee nun ein wenig fränkisch übersetzen, so kommen wir **von den die 'Reue lebenden Schwestern'** rasch zu den **'Reuern'** und damit zu dem Begriff, der den Ort erklärt. Noch nicht aber zu den Karmelitern und noch weniger zu den 'Unbeschuhten' Vertretern dieses Ordens. Dazu benötigt es die Reformation im 16. Jahrhundert. Dieser **Orden der Reurerinnen überlebte die Veränderungen der Zeit nicht** und wurde **in Würzburg 1564 aufgelöst**. **Ab 1568** und damit beinahe zeitgleich **entstand durch** die spanische **Mystikerin "[Teresa von Ávila](#)" ein Reformzweig der Karmeliten**, der schnell viele Anhänger fand. **Im Kern ging es darum, wieder nach den ursprünglichen Regeln** in wirklich nur kleinen Gemeinschaften **zu leben**. Nun, diese Regeln sahen im wörtlichen Sinne tatsächlich **einen 'unbeschuhten Lebenswandel'** vor. Sandalen sind jedoch erlaubt.

Als diese **"unbeschuhten Karmeliter"** schliesslich auch nach Würzburg kamen, **erhielten sie 1627 das leer stehende Konvent der ehemaligen Reurerinnen** zugewiesen, wo wir sie noch heute als aktives Kloster finden. Da in Würzburg Namen und Geschichten sich aber hartnäckig gegen das Vergessen zur Wehr setzen, spricht man noch heute von der Reurerkirche. - Das **Kloster** wurde im Zuge der Säkularisation **Anfang des 19. Jahrhunderts nicht aufgelöst (!)** und wurde so zum Ausgangspunkt der Wiedererrichtung der Ordensprovinz der Karmeliter.

Der Neubau der **heutigen Kirche ist ein frühes Werk von Antonio Petrini zwischen 1662 - 69**, allerdings unter starker Beteiligung des Flamen J.B. van der Driesken, der auch anderenorts für die Karmeliten tätig war. Sie gilt damit als **die erste Barockkirche Würzburgs**. Ein wenig spät möchte man meinen, wobei es jedoch zwei Faktoren zu berücksichtigen gibt. Mit der Zeit Julius Eichters hatte

eine Epoche grosser Bautätigkeiten in einer Art Übergangstil den Bedarf zunächst gesättigt und anschliessend kam der 30jährige Krieg dazwischen, in dessen Nachgang sich die Bautätigkeiten zunächst stark der Neubefestigung der Stadt zuwandten.

Das **Grundkonzept** der Kirche **erinnert in vereinfachter Form** ein wenig **an die** allerdings deutlich später entstandene **Jesuitenkirche St. Michael**. Das **einschiffige Langhaus trägt auf** einer stark hervorspringenden **Pilasterordnung ein Zwickel durchbrochenes Gewölbe, dessen Obergadenfenster die Haupt-Lichtquelle des Innenraumes bilden. Dazu verschiedenste Kapellen auf beiden Seiten entlang des Langhauses, eine Vierung mit letztlich nur angedeuteten, nicht über die seitlichen Kapellen hinausreichende Querhäuser sowie ein westlicher Chorabschluss mit Gliederung und Gewölbe. Die Hauptfassade zeigt ebenfalls eine deutliche und die Innenarchitektur wiedergebende Pilasterordnung, welche im Mittelteil das Hauptschiff noch einmal hervorhebt.** Es trägt ein mittelschiffbreites und **barock eingeschwungenes Giebelgeschoss**, welches mit seinem zentralen Fenster ebenfalls noch einmal die Hauptachse betont.



**Unterhalb der Kirche** befindet sich **eine sehr grosse, von mächtigen Pfeilern getragene Krypta** über beinahe die gesamte Ausdehnung des Baus. Hier sind am Ende des 2. Weltkrieges **ca. 500 Menschen dem verheerenden Flammeninferno** und damit dem sicheren Tod **entkommen**, während über ihren Köpfen die Kirche, das Reurer-Viertel und die ganze Altstadt dem Feuersturm zum Opfer fiel.

Der **Wiederaufbau** der Kirche **im architektonischen Vorkriegszustand war bereits 1950 abgeschlossen**. Anschliessend bestand die bewusst zunächst schlicht gehaltene Ausstattung des Kirchenraumes im wesentlichen in Leihgaben aus dem Bayerischen Staatsbesitz. - Später ist der freundlich und hell wirkende **Innenraum in 2 Phasen 1977 und 1997 - 2001 durch den Bildhauer und Maler Paul Nagel neu gestaltet worden**.

Die Reurer-Kirche steht wahrscheinlich nicht sehr häufig auf dem Programm des internationalen Tourismus in Würzburg. Umso mehr lohnt es sich aber die interessante Geschichte des Klosters und der Kirche mit der sehenswerten Krypta zu erzählen.